

# PodC JLL Episode 373

Standard: Elberfelder Bibel 2006, © 2006 by SCM R.Brockhaus in der SC8 Verlagsgruppe GmbH, Witten/Holzgerlingen; | Alternativen: Bibeltext der Neuen Genfer Übersetzung („NGÜ“) – Neues Testament und Psalmen Copyright © 2011 Genfer Bibelgesellschaft | Gute Nachricht Bibel („GN“), revidierte Fassung, durchgesehene Ausgabe, © 2000 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart.

*Gott wird Mensch, Leben und Lehre des Mannes, der Retter und Richter, Weg, Wahrheit und Leben ist...*

## Hauptteil

Episode 373: Das Bekenntnis des Petrus – Teil 2 (Matthäus 16,17-19; Markus 8,27-30)

Jesus ist in der Gegend von Cäsarea Philippi, dort wo hauptsächlich Heiden wohnen. Nördlich vom See Genezareth.

*Markus 8,27-30: Und Jesus und seine Jünger gingen hinaus in die Dörfer von Cäsarea Philippi. Und auf dem Weg fragte er seine Jünger und sprach zu ihnen: Was sagen die Menschen, wer ich bin? 28 Sie aber antworteten ihm und sagten: Johannes der Täufer; und andere: Elia<sup>1</sup>; andere aber: einer der Propheten. 29 Und er fragte sie: Ihr aber, was sagt ihr, wer ich bin? Petrus antwortet und spricht zu ihm: Du bist der Christus. 30 Und er redete ihnen ernstlich zu, dass sie mit niemandem über ihn reden sollten.*

Jesus will wissen, was die Leute über ihn denken und seine Jünger spiegeln ihm die Meinungen der Menschen, die grundsätzlich pro-Jesus sind. Natürlich gibt es auch die Israeliten, die diesen Rabbi aus Nazareth für einen Verführer halten, für einen Scharlatan und eine Gefahr für das Volk.

So. Petrus gibt die richtige Antwort: *Du bist der Christus*. Aber dann verbietet Jesus seinen Jüngern darüber zu reden. Frage: Warum sollen sie nicht über ihn reden? Antwort: Weil sie zwar wissen, dass ihr Rabbi der Messias ist, aber ihre Vorstellung von dem *Messias* ist nicht richtig. Sie halten den Messias für eine politische Retterfigur, obwohl der Herr Jesus doch angetreten war, die Werke des Teufels zu zerstören und eine ganze Menschheit aus den Fängen des Bösen zu befreien. Und weil ihnen da noch Verständnis fehlt, ist es erst einmal besser, sie reden mit niemanden über ihren Rabbi.

Und das ist natürlich ein guter Tipp an alle Christen. Wenn du noch am Anfang stehst, dann halte dich mit dem Predigen und den Beiträgen auf Social-Media-Plattformen zurück. Hör erst einmal zu. Lerne viel.

Durchdenke die Dinge, die du gelernt oder gehört hast. Nimm dir genug Zeit, um selber geistlich zu wachsen und die Bibel gut kennen zu lernen,

---

<sup>1</sup> Die griechische Form *Elias* wird von Matthäus verwendet.

bevor du andere lehrst. Lasst uns in diesem Zusammenhang nie vergessen, was Jakobus über Bibellehrer sagt:

*Jakobus 3,1: Werdet nicht viele Lehrer, meine Brüder, da ihr wisst, dass wir ein schwereres Urteil empfangen werden!*

Wir sind verantwortlich für die Worte, die wir predigen. Und wie wir hier gut sehen, kann gerade Halbwissen, auch wenn es gut gemeint ist, Schaden bei den Hörern anrichten.

Aber kommen wir erst einmal zurück zu Petrus.

*Matthäus 16,17-19: Und Jesus antwortete und sprach zu ihm: Glückselig bist du, Simon, Bar Jona; denn Fleisch und Blut haben es dir nicht offenbart, sondern mein Vater, der in den Himmeln ist. 18 Aber auch ich sage dir: Du bist Petrus, und auf diesem Felsen werde ich meine Gemeinde bauen, und des Hades Pforten werden sie nicht überwältigen. 19 Ich werde dir die Schlüssel des Reiches der Himmel geben; und was immer du auf der Erde binden wirst, wird in den Himmeln gebunden sein, und was immer du auf der Erde lösen wirst, wird in den Himmeln gelöst sein.*

Petrus sieht in Jesus den Besonderen und Jesus sieht etwas Besonderes in Petrus.

Fangen wir vorne an: *Du bist Petrus*. Wir wissen, dass Simon, Sohn des Jona, Petrus genannt wurde.

*Matthäus 4,18: Als er aber am See von Galiläa entlangging, sah er zwei Brüder: Simon, genannt Petrus, und Andreas, seinen Bruder, die ein Netz in den See warfen, denn sie waren Fischer.*

Petrus ist dabei so viel wie ein Spitzname. Petrus als Eigenname ist für die Zeit vor Jesus nicht belegt. Erst durch das Christentum wird aus dem Spitznamen ein eigenständiger Name.

*Du bist Petrus*. Das kann also bedeuten: *Du wirst Petrus genannt*. Petrus, oder griechisch petros ist dabei die männliche Form von petra. Und petra bedeutet Felsbrocken. Vielleicht war Simon nicht unbedingt die einfühlsamste Persönlichkeit, sondern eher ein wenig geradeaus, der Typ Haudegen, eben ein harter Kerl, ein Brocken. Und so jemand bekommt dann schon mal völlig zu Recht den Spitznamen *Petrus*.

Und Jesus benutzt jetzt den Spitznamen für ein Wortspiel: *Du bist Petrus, und auf diesem Felsen werde ich meine Gemeinde bauen*.

Frage: Was heißt das? Wer oder was genau ist der *Fels*, auf dem Jesus seine Gemeinde baut? Ich frage das so allgemein, denn Jesus formuliert ja nicht: *Du bist Petrus und auf dir werde ich meine Gemeinde bauen*. Jesus muss mit *auf diesem Felsen* also mehr als nur die Person des Petrus im Blick haben.

Und deshalb denke ich, dass der Fels, auf den die Gemeinde erbaut wurde, schon die Person des Petrus ist, der aber – wie hier eben geschehen – inspiriert durch eine Offenbarung des Heiligen Geistes verkündet, wer Jesus wirklich ist; nämlich der Messias.

Gemeinde beginnt dort, wo Petrus genau das tut. Und in diesem Sinn ist Petrus als Person mit seinem Bekenntnis zum Messias der Fels auf dem Jesus seine Gemeinde aufbaut. Der Apostel Petrus wird mit seiner Predigt an Pfingsten zum Startpunkt für die neue Ekklesia, sprich Gemeinde Gottes, die sich als Gemeinschaft um den Namen Jesu Christi, also um Jesus als Messias sammelt.

Jesus verspricht dem Petrus, dass mit ihm und seinem Bekenntnis das große Kapitel *Gemeinde Jesu Christi* aufgeschlagen wird.

Und ich finde das persönlich toll, weil wir in einer Zeit leben, wo die harten Kerle eher einen schlechten Ruf haben. Männer sollen zart, mitfühlend, emotional sein... Und jetzt nutzt Jesus so einen Petrus, so einen Brocken. Mir gefällt das, weil es mir zeigt, dass es im Reich Gottes auch für Raubeine einen Platz gibt. Ich habe jahrelang versucht, mir Emotionalität anzutrainieren, um Erwartungen aus der Gemeinde zu erfüllen. Hat nicht geklappt. Ja, ich bin liebevoller geworden, aber ich bin immer noch von meinem Wesen her eher der Typ *einsamer Wolf*, etwas ungeschliffen und ungeschickt im Umgang mit Menschen, der Typ, dem es an diplomatischen Geschick fehlt, der manchmal zu laut und zu vorneweg ist. Genau so ist Petrus.

Und Jesus sieht das, schätzt das und benutzt das. Und deshalb passiert an Pfingsten, was passieren muss. Der Heilige Geist kommt auf die Gläubigen, die fangen auf wundersame Weise an, in fremden Sprachen zu reden, die Juden in Jerusalem bekommen das hautnah mit und dann lesen wir.

*Apostelgeschichte 2,12.13: Sie entsetzten sich aber alle und waren in Verlegenheit und sagten einer zum anderen: Was mag dies wohl sein? 13 Andere aber sagten spottend: Sie sind voll süßen Weines.*

Komplette Überforderung. Mitten in Jerusalem ein Volksauflauf, eine Mischung aus Spott und Panik. Alles, was Gott mit der Welt vorhat, fokussiert auf diesen Moment. Jetzt muss einer aufstehen und erklären, worum es geht! Und das ist ein Moment für den tough guy.

*Apostelgeschichte 2,14: Petrus aber stand auf mit den elf (Aposteln), erhob seine Stimme und redete zu ihnen: Männer von Judäa und ihr alle, die ihr zu Jerusalem wohnt, dies sei euch kund, und hört auf meine Worte!*

Wie gesagt, ich möchte eine Lanze brechen für die Kämpfervaturen in der Gemeinde. Sie sind kompliziert, herausfordernd und manchmal zu grob – weiß ich – aber ganz ehrlich, manchmal sind sie genau die Richtigen. Und

das weiß Jesus:

*Du bist Petrus, und auf diesem Felsen werde ich meine Gemeinde bauen.*

### **Anwendung**

Was könntest du jetzt tun?

Denke darüber nach, ob du schon zu deinem Charakter stehen kannst.  
Schätze die Art, wie Gott dich gemacht hat. Du wirst gebraucht!

Das war es für heute.

Es gibt einmal im Monat von mir eine E-Mail mit Gebetsanliegen. Du kannst dich zu den Berlin-News auf [Frogwords.de](http://Frogwords.de) anmelden.

Der Herr segne dich. Erfahre seine Gnade und lebe in seinem Frieden.

AMEN